



WIR IN OBERRICKKLINGEN

Sanierungszeitung für das Programmgebiet
„Sozialer Zusammenhalt – Zusammenleben im
Quartier gemeinsam gestalten“



AUSGABE 11 DEZEMBER 2025

Angebote für alle Altersgruppen

Die große Freifläche an der Dormannstraße bietet künftig viele attraktive Freizeitmöglichkeiten



Der Platz an der Dormannstraße soll in drei Bereiche gegliedert werden, die Angebote für alle Altersgruppen bereithalten.

(Visualisierung: foundation 5+)

Im Sand buddeln, Trampolin springen und im Schatten von Bäumen entspannen: Auf der Freifläche zwischen der Gronostraße im Norden und der Straße Am Kiffkampe im Süden wird künftig vielfältiges Leben herrschen. Der Platz wird deutlich aufgewertet und zum attraktiven Treffpunkt für Freund*innen und Nachbar*innen. Wie dieser künftig aussehen soll, zeigte eine Ausstellung im Nachbarschaftstreff Welcome.

Vergangenen Oktober waren dort aktuelle Pläne ausgestellt. Diese hatte das Landschaftsarchitekturbüro foundation 5+ entworfen, das von der Stadt Hannover beauftragt wurde, den gesamten Bereich anders zu ordnen und zu erneuern. Als Grundlage dienen die vielen Anregungen und Ideen aus verschiedenen Beteiligungsveranstaltungen, die seit 2022 durchgeführt werden und sich an Anwohnende, Kinder, Jugendliche und Senior*innen richten. Deren Wünsche und Vorstellungen flossen in die derzeitigen Pläne ein.

Auch in Zukunft wird die Freifläche durch große, alte Bäume geprägt sein. Die grüne Mitte soll durch gepflasterte und barrierefreie Wege in drei unterschiedliche Bereiche gegliedert werden: Im Norden wird es einen Kleinkindspielplatz mit einer Bank-Tisch-Kombination und einem inklusiven Spielangebot geben. Dieser Bereich soll durch einen Zaun

vom ruhenden Verkehr abgeschieden werden. Zwischen den Wegen entsteht ein zentraler Spielbereich, unter anderem mit Schwingseilen, einem Karussell und einer Kletterkombination mit Rutsche. Weiter südlich befinden sich künftig in der Nähe des Quartiersplatzes eine Calisthenics-Anlage und ein Trampolin. Dieses Angebot richtet sich vor allem an Jugendliche und junge Erwachsene.

Der Quartiersplatz im Süden soll in erster Linie dazu einladen, sich zu entspannen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Dafür ist unter anderem eine große Bank rund um eine alte Eiche geplant. Außerdem wird es weitere Sitzmöglichkeiten sowie Tischtennisplatten geben. In der Mitte bleibt genügend Raum für Veranstaltungen und andere Aktivitäten im Quartier.

Aus dem Haus direkt ins Grüne

Der gesamte Bereich zwischen den Wohngebäuden auf beiden Seiten der Dormannstraße wird verkehrsberuhigt, sodass die Hauseingänge und die Freifläche besser verbunden werden. Autos können künftig auf 24 Stellplätzen an der Gronostraße abgestellt werden. Einer davon wird mobilitätseingeschränkten Personen vorbehalten sein. Die neu entstehenden Wohnwege können unter anderem zum Radfahren und zum Spielen genutzt werden. Der Autoverkehr soll auf notwendige Fahrten, etwa zum Anliefern, beschränkt werden.

Die Vorbereiche und Hauseingänge der Wohngebäude werden optisch vergrößert. Außerdem werden sie durch Natursteinblöcke von den neuen Wohnwegen abgegrenzt. Auf kleinen Sitzmauern können die Bewohner*innen künftig vor dem Gebäude Platz nehmen, einen Nachbarschaftsplauch halten und dem Treiben auf der grünen Mitte zuschauen. Auf diese Weise wird das soziale Miteinander gefördert. Dies entspricht einem großen Wunsch vieler Menschen, die dort leben.

Auch für den Müll wurde eine gute Lösung gefunden: Künftig kann dieser von den Anwohnenden an privaten Müllstellplätzen an der Grono-

straße und an der Straße am Kiffkampe entsorgt werden. Die Fahrzeuge der Müllabfuhr müssen dann nicht mehr die Dormannstraße nutzen. Außerdem stehen vor den Wohnhäusern keine Mülleimer, die unter anderem eine optische Barriere zur Freifläche darstellten.

Mit der Umgestaltung soll Ende kommenden Jahres begonnen werden. Da der vorhandene dichte Baumbestand erhalten werden soll, müssen die geplanten Arbeiten mit großer Sorgfalt und Vorsicht ausgeführt werden. Die Finanzierung erfolgt aus Mitteln des Bund-Länder-Programms „Sozialer Zusammenhalt“. Verantwortlich für das Projekt zeichnen die Fachbereiche Umwelt und Stadtgrün, Planen und Stadtentwicklung sowie der Fachbereich Tiefbau der Landeshauptstadt Hannover. Kooperationspartnerin ist das Quartiersmanagement Oberricklingen Nord-Ost. ■

Weitere Informationen und ein Entwurfsplan finden sich auf den Seiten 5 und 6 dieser Ausgabe.

Übersetzungen im Internet

Alle Texte dieser Zeitung wurden ins Arabische und Türkische übersetzt. Über den QR-Code geht's auf die Website der Stadt Hannover.



Bu gazetedeyar alan tüm metinler Arapça ve Türkçe dillerine çevrilmiştir. QR kodu üzerinden Hannover Belediyesi'nin web sitesine ulaşılabilir.

صوصن عيچ قمررت تهمت
لل قفحصلا هذه
نكدي قيرتل او قيرعل
قنديم عقوم كلال لوصولا
ربع ينورتكلال رفوناه
عيرسل قباچتسال زمر
QR-Code.

Aus dem Inhalt:



Foto: Google-Maps

Neue Mitte:

Der Butjerbrunnenplatz, die Ladenzeile an der Wallensteinstraße und der Kreuzungsbereich Friedländer Weg/Dormannstraße sollen zusammenwachsen. Die Planungen schreiten voran. Seite 2



Foto: Sabina Schladebusch

Neue Eingänge:

In Oberricklingen investieren zwei Wohnungsunternehmen in ihren Bestand. Unter anderem werden die Gebäude gedämmt, Balkone angebaut, Fassaden aufgewertet und Freiflächen ansprechend gestaltet. Seite 3



Foto: Hoff

Neue Erfahrungen:

In einem Nähkurs erlernen Teilnehmerinnen den Umgang mit der Nähmaschine. Einige arbeiten vorhandene Kleidung um, andere schneiden neue Kleidung ganz nach ihren Wünschen. Seite 9



Foto: Hoff

Neue Kontaktbeamtin:

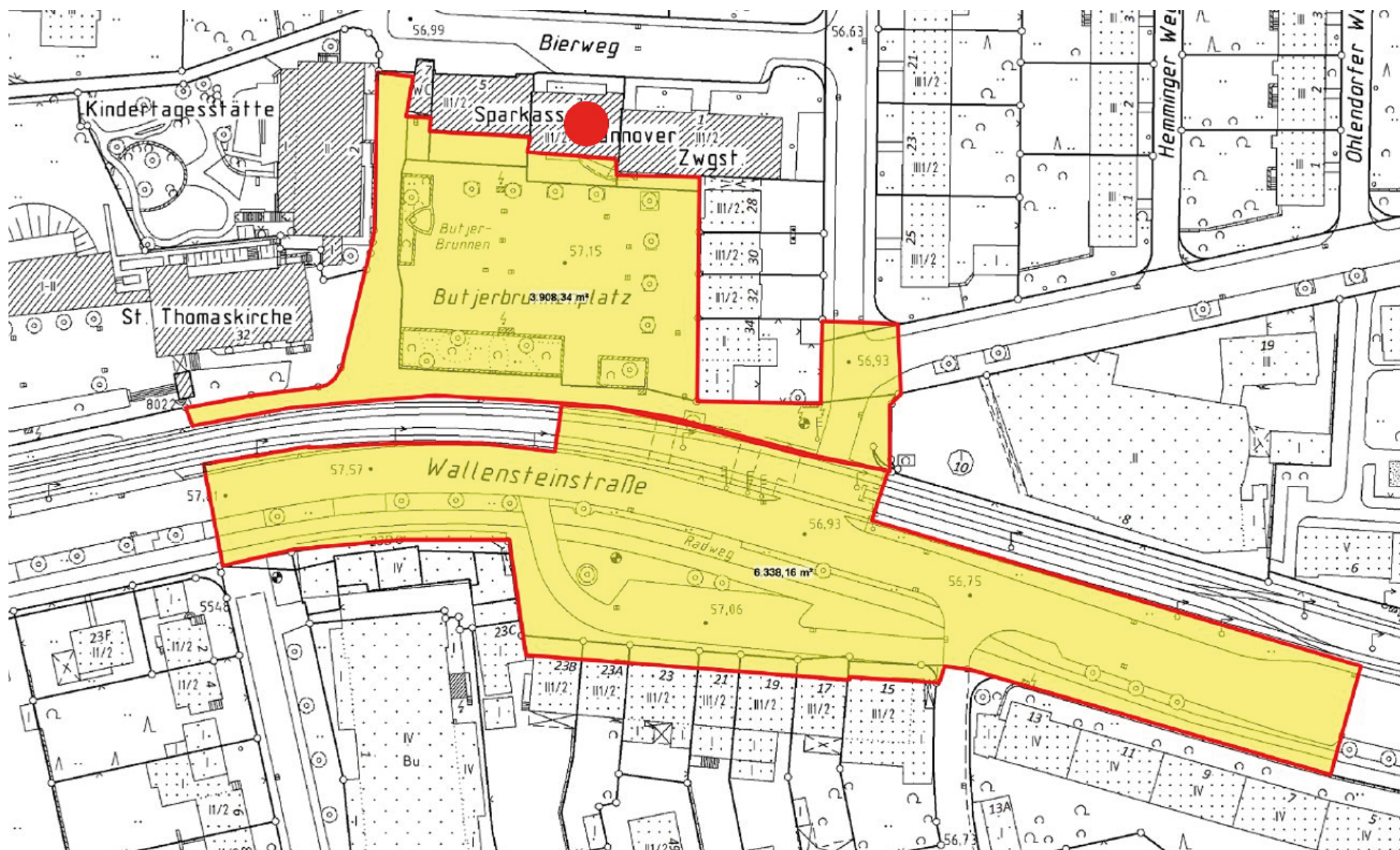
In unserer Reihe „Mein Kiez“ stellen wir die neue Kontaktbeamtin Kim Jansen vor. Sie setzt die Arbeit ihres Vorgängers fort. In ihrer Freizeit lässt sie es ordentlich „rocken“. Seite 10



Im Welcome-Treff waren großformatige Bilder von der Zukunft des Dormannplatzes zu sehen. (Foto: Hoff)

Quartierszentrum soll zusammenwachsen

Die Vorbereitungen für die Sanierungsmaßnahme im Bereich Butjerbrunnenplatz und Wallensteinstraße schreiten voran



Die gelbe Fläche zeigt, welche Bereiche künftig zusammenwachsen sollen. Wege zwischen dem Butjerbrunnenplatz, der Ladenzeile an der Wallensteinstraße und der Kreuzung Friedländer Weg/ Dormannstraße können dann möglichst gut zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurückgelegt werden. Außerdem soll die Aufenthaltsqualität verbessert werden. (Plan: LHH)

Mehr Grün, bessere Erreichbarkeit, höhere Aufenthaltsqualität: So lauten die Ziele für die Neugestaltung des Quartierszentrums im Sanierungsgebiet Oberricklingen Nord-Ost. Dazu zählen vor allem der Butjerbrunnenplatz, die gegenüberliegende Ladenzeile in der Wallensteinstraße sowie der Kreuzungsbereich Friedländer Weg und Dormannstraße. Jetzt soll ein Büro mit konkreten Planungen für ein Gesamtkonzept beauftragt werden.

Dabei gilt es, verschiedene Interessen zu berücksichtigen: Die Geschäfte und Läden sollen weiterhin gut erreichbar sein und möglichst sogar noch besser erschlossen werden. Für zu Fuß Gehende und

Radfahrer*innen sollen sichere, bequeme und barrierefreie Wege geschaffen werden. Zum Anschließen von Fahrrädern sind weitere Abstellbügel denkbar. Sitzmöbel und Bepflanzungen könnten die Aufenthaltsqualität erhöhen und zum Verweilen einladen. Mehr Grün verbessert das Mikroklima vor allem an heißen Tagen. Entsiegelungen lassen Regenwasser besser versickern.

Kann ein Gleis zurückgebaut werden?

Ein wichtiges Anliegen ist eine bessere Verbindung zwischen dem Butjerbrunnenplatz und der Ladenzeile an der Wallensteinstraße. Hier hat die Stadtbahnlinie eine trennende Wirkung. Deshalb

muss eine enge Abstimmung mit dem Verkehrsunternehmen ÜSTRA sowie dem Aufgabenträger, der Region Hannover, erfolgen. Die Hoffnung ist, dass ein Kehrgleis zurückgebaut werden kann und die übrigbleibenden Gleise künftig von Fußgänger*innen leichter und sicherer gequert werden können. Das gilt auch für die angrenzende Wallensteinstraße. In Bereich der südlich angrenzenden Ladenzeile soll der Vorbereich neugestaltet werden, um die Aufenthaltsqualität zu erhöhen. Dafür wäre es sinnvoll, die bestehende Stellplatzfläche für Autos sowie die Geh- und Radwegeflächen anders zu ordnen.

Auch vor dem ehemaligen Kino könnte durch Umstrukturierungen mehr Raum für den Fuß- und

Radverkehr geschaffen und die Verbindung mit dem Butjerbrunnenplatz verbessert werden. Das angrenzende Gewerbe soll durch die Maßnahmen gestärkt werden und so zu einer langfristigen Sicherung der Nahversorgung im Stadtteil beitragen. Bei den weiteren Planungen sollen die Einzelhändler*innen und Gewerbetreibenden eng eingebunden werden. Eine Abstimmung erfolgt in Zusammenarbeit mit der von der Stadt Hannover beauftragten Gewerbesozialplanung. In öffentlichen Beteiligungsveranstaltungen können sich Anwohner*innen und alle Menschen, die die Quartiersmitte nutzen, einbringen. Die Politik wird regelmäßig über Zwischenergebnisse informiert und einbezogen. ■



Die Bahngleise und die Wallensteinstraße haben eine trennende Wirkung. Weniger Verkehr im Kreuzungsbereich Friedländer Weg/ Dormannstraße könnte dazu beitragen, dass sich Menschen hier künftig lieber aufhalten. (Fotos: Hoff)

Mieten in sanierten Häusern bleiben erschwinglich

Die städtische Wohnungsgesellschaft hanova modernisierte Häuser in der Wallensteinstraße und im Friedländer Weg – auch die Außenanlagen wurden neugestaltet

Insektenhotel- und Vogelnistkästen, Hochbeet und liegende Baumstämme: Mitten im Sanierungsgebiet Oberricklingen Nord-Ost ist ein kleines Naturparadies entstanden. Zwischen den Häusern Wallensteinstraße 4-6 und Friedländer Weg 13-17 hat die städtische Wohnungsgesellschaft hanova nun auch die Außenanlagen aufgewertet. Außerdem wurden neue Spielmöglichkeiten geschaffen und Bänke aufgestellt.

Damit fand die Modernisierung der Wohnungen und die energetische Erneuerung der Gebäudehülle ihren Abschluss. Mit den Arbeiten war vor etwa zwei Jahren begonnen worden. Die Gebäude wurden gedämmt und erhielten neue Fenster, sodass der Heizbedarf deutlich gesenkt wurde. Der Strom kommt zu einem großen Teil vom Dach, in das Photovoltaik-Module integriert wurden.

Geheizt wird überwiegend mit einer Wärmepumpe, Spitzenlasten fängt ein Gaskessel ab. Bäder, Leitungen, Türen und Böden wurden erneuert. Einige Duschen sind nun barrierefrei begehbar. Außerdem erhielten alle Wohnungen einen Balkon.

Viele Mieter*innen sind geblieben

Die Grundrisse der insgesamt 65 Wohnungen haben sich nicht verändert. Sie verfügen über zwei oder drei Zimmer und sind zwischen 40 und 64 Quadratmeter groß. Da es sich ausschließlich um geförderten Wohnraum handelt, blieben die Preise vergleichsweise günstig: Die Kaltmiete beträgt 6,40 Euro pro Quadratmeter. Inzwischen seien nahezu alle Wohnungen bezogen, berichtet Volker Hiete, Leiter Zentrale Kundenbetreuung & Kundencenter Klagesmarkt 1 von hanova: „Dabei handelt es sich um viele ehemalige und einige neue Mieterinnen und Mieter.“

Der Wohnungsgesellschaft sei es wichtig gewesen, weiterhin bezahlbaren Wohnraum bieten zu können und das Quartier im Bestand zu erhalten. „Wir möchten auch die Lebensqualität der Menschen verbessern“, betont Volker Hiete. Das Sanierungsgebiet schätzt er als einen lebendigen Stadtteil mit vielen unterschiedlichen Kulturen. Da hanova hier über einen hohen Wohnungsbestand verfügt, möchte sich das Unternehmen auch weiterhin stark engagieren.

Förderungen von Bund und Land

Insgesamt wurden in die Häuser in der Wallensteinstraße und am Friedländer Weg rund sieben Millionen Euro investiert, davon stammen 5,1 Millionen Euro aus Fördermitteln des Bundes und des Landes. Für die energetischen Sanierungen wurde außerdem ein Zuschuss des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) in Anspruch genommen. ■



Die Balkone wurden neu angebaut. Sie bieten einen schönen Blick auf die große Grünfläche.

(Fotos: Hoff)

Ein sicherer Hafen

Im Auftrag der Stadt Hannover sanierte die Wohnungsgesellschaft hanova auch Gebäude im Rohrkamp 1-4. Diese wurden außen aufwändig gedämmt und innen modernisiert. In den Zwei- und Dreizimmerwohnungen finden Geflüchtete ein neues Zuhause. Sie hatten zuvor in Unterkünften gelebt, die nur für einen kurzen Aufenthalt gedacht sind. In den Häusern im Rohrkamp haben die Menschen nun die Möglichkeit, zur Ruhe zu kommen und sich eine neue Existenz fern der ehemaligen Heimat aufzubauen, in der sie nicht mehr sicher leben können.

Mietende gestalten Naturgarten

Hier fühlen sich nicht nur Menschen wohl: Rund 70 Quadratmeter des Außengeländes in dem sanierten Wohngebiet wurden naturnah gestaltet. Daran beteiligten sich viele Mietende. In gemeinsamer Arbeit wurden ein Hochbeet, Nistmöglichkeiten für Vögel und Insekten, Sitzmöglichkeiten und eine Trockenmauer aus Sandstein geschaffen. Vergangenen Oktober erfolgten Pflanzungen von insektenfreundlichen Stauden und Kleingehölzen.

Die Gestaltung wurde im Rahmen des Forschungsprojektes „BioWoQ – Biodiversität in Wohnquartieren“ vorgenommen, das in Oberricklingen auf drei Jahre angelegt ist und durch die Wohnungsgesellschaft hanova gefördert sowie von ihr fachlich, pädagogisch und sozial

begleitet wird. Kooperationspartnerin ist die Leibniz-Universität Hannover. Untersucht wird, welche Maßnahmen zu einem verbesserten Verständnis und zur Fürsorge der Mietenden für das eigene Wohnumfeld beitragen. Außerdem geht es darum herauszufinden, welche ökologischen Elemente die größte Akzeptanz bei den Beteiligten finden.



Dämmungen senken Nebenkosten

Die Wohnungsgenossenschaft Gartenheim investiert viel Geld in die Sanierungen von Gebäuden in Oberricklingen

Sanierte Fassaden, neue Balkone und zusätzliche Wohnungen: Die Wohnungsgenossenschaft Gartenheim hat sich im Stadtteil Oberricklingen viel vorgenommen. Insgesamt will sie knapp 17 Millionen Euro investieren. Von den Modernisierungen profitieren die Mieter*innen in rund 290 Wohnungen in der Göttinger Chaussee, der Wallensteinstraße und im Gredelhof.

Die Kaltmiete in Höhe von durchschnittlich etwa 7 Euro pro Quadratmeter werde aber nicht oder nur sehr gering angehoben, verspricht Günter Haese, Vorstand der Wohnungsgenossenschaft. Vielmehr werden die Nebenkosten deutlich gesenkt. Denn gedämmte Fassaden bewirken, dass bis zu 50 Prozent weniger Heizenergie verbraucht wird. Diese wird in einem eigenen Nahwärmenetz erzeugt. Zum Dämmen wird 16 Zentimeter starke Mineralwolle verwendet. Außerdem werden hochwertige Fenster eingesetzt sowie einige Leitungen und Gauben im Dach nachgedämmt. „Wir erreichen auf diese Weise das Maximum an Dämmung, das möglich ist“, betont Haese.

Er legt aber nicht nur Wert auf eine gute energetische Bilanz. Auch die Ästhetik soll nicht zu kurz kommen. So sind in den Häusern mit den Nummern 1-13 in der Wallensteinstraße Treppenhausverkleidungen mit Farbapplikationen vorgesehen. In den Fassadenputz wird Glimmer eingesprüht, der die Wände optisch interessant macht. Einige Außenbereiche sollen durch vertikale Mooswände und Pflanz-Skulpturen aufgewertet werden.

Dort, wo Balkone angebaut werden, erfolgen Innenausbauten: Damit der Zutritt über die Küche möglich ist, werden Türen und bodentiefe Fenster eingesetzt. Die Küchenausstattung wird teilweise neugestaltet. Das alles geschieht in bewohnten Gebäuden. Haese ist es wichtig, dass die Mieter*innen nicht wegen der Bauarbeiten ausziehen müssen.

Neue Wohnungen auf dem Dach

Die Modernisierungen der Gartenheim-Häuser in der Göttinger Chaussee ist bereits abgeschlossen. In der Wallensteinstraße endet der erste Bauabschnitt noch in diesem Winter. Gleich anschließend soll der zweite beginnen. Ab 2027 sind die Sanierungen der Gebäude im Gredelhof vorgesehen. Dort sollen zehn neue Wohnungen entstehen, indem die Dachgeschosse aufgestockt werden. ■



Im Dunkeln kommen die neugestalteten Außenbereiche und Fassaden in der Göttinger Chaussee besonders gut zur Geltung. Die Wohnungsgenossenschaft achtet bei den Sanierungen von Häusern in Oberricklingen sowohl auf eine gute energetische Bilanz, als auch auf eine ästhetische Gestaltung. (Fotos: Sabina Schladebusch)

1 Auf dem Rohe

Schaffung einer barrierefreien Verbindung für den Fuß- und Radverkehr, Neugestaltung des Straßenraums, Installation einer Rampe, Neubau Radwegeverbindung. Projektstand: Planungsprozess läuft. Beabsichtigte Fertigstellung: 2027/2028

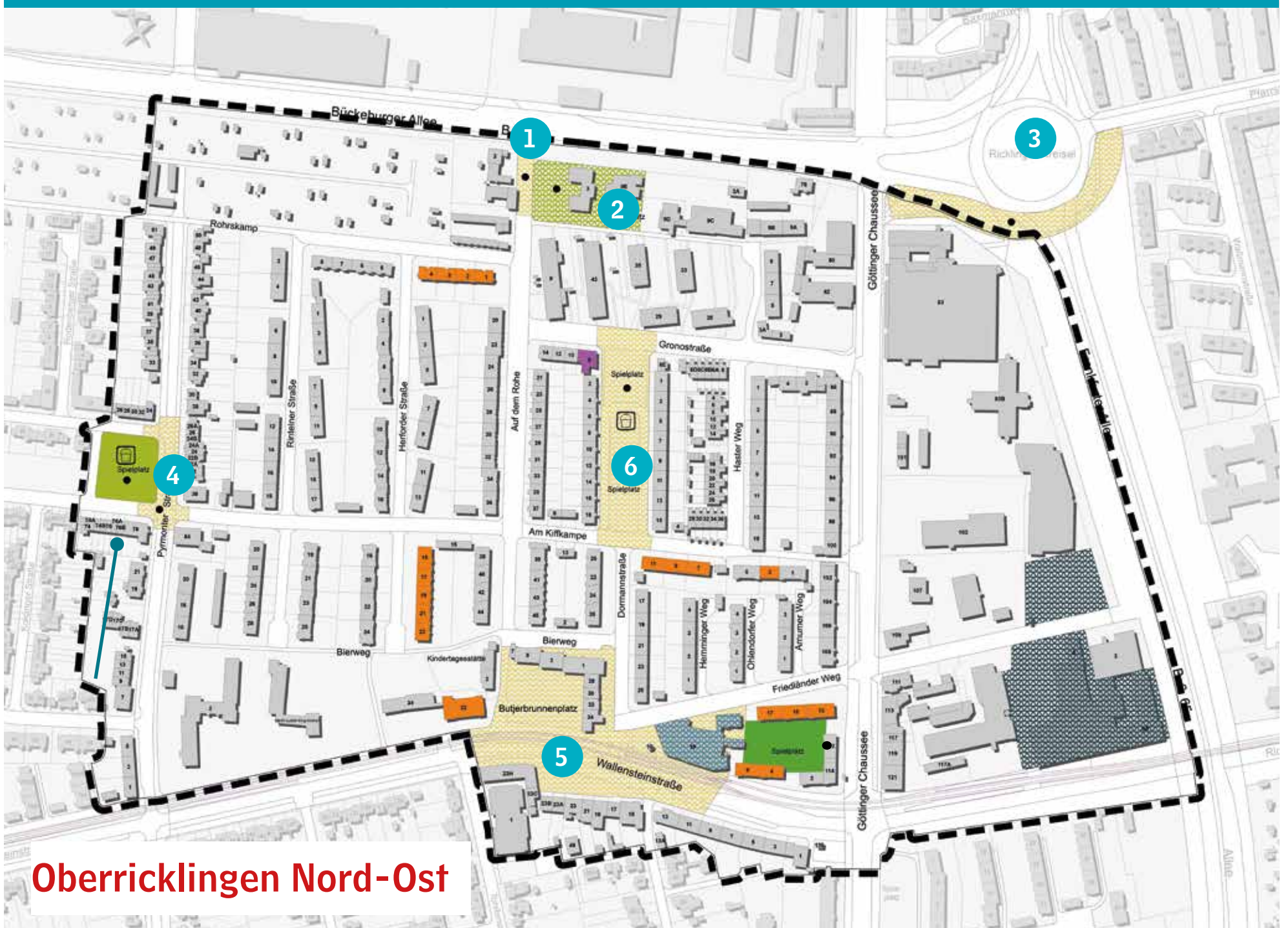
2 Jugendzentrum / Bolzplatz

Aufwertung des Außengeländes des Jugendzentrums sowie des öffentlichen Bolzplatzes, Bodensanierung, Neugestaltung von Spiel- und Aufenthaltsflächen. Projektstand: Vergabe der Planungsleistungen, anschließend Öffentlichkeitsbeteiligung. Beabsichtigte Fertigstellung: 2028/2029

3 Unterführung Ricklinger Kreisel

Erhöhung der Verkehrssicherheit und Nutzungsqualität für den Fuß- und Radverkehr, Oberflächenanierung, Beleuchtung, Anpassung Wegeführung. Projektstand: Planungsprozess läuft. Beabsichtigte Fertigstellung: 2027/2028

DAS IST DER AKTUELLE PLANUNGSSTAND IM SANIERUNGSGEBIET



Gelb markiert sind alle Straßen, Wege und Plätze, die im Sanierungsgebiet Oberricklingen neugestaltet werden. Grünflächen, die bereits verändert wurden oder noch werden, sind ebenfalls farblich gekennzeichnet. Außerdem sind Maßnahmen für Gewerbeflächen vorgesehen, die im Plan grau-schwarz hervorgehoben sind. Die Farbe Orange wurde für alle Gebäude gewählt, die saniert oder teilmodernisiert wurden und werden. (Grafik: LHH)

4 Straßen um den Spielplatz Nenndorfer Platz

Umbau des Straßenabschnitts zur verbesserten Querung, Neugestaltung des Straßenraums, Verkehrsberuhigung, Leitungsarbeiten. Planungsprozess läuft. Beabsichtigte Fertigstellung: 2028/2029

5 Quartiersmitte

Aufwertung der Platzflächen und Umbau der Verkehrsfläche zur Stärkung des Zentrums. Projektstand: In Vorbereitung

6 Platz an der Dormannstraße

Erneuerung der Freiflächen inklusive Umbau der Verkehrswege zur Schaffung eines neuen Quartiersplatzes. Projektstand: In Planung

BUTJERS BERICHT AUS DER SANIERUNGSKOMMISSION! VIEL LICHT UND EIN WENIG SCHATTEN IM SANIERUNGSGEBIET OBERRICKLINGEN NORD-OST



Vielleicht eine der wichtigsten Informationen ist die Beantragung der Verlängerung des Sanierungszeitraumes bis 2031, damit begonnene und geplante Projekte auch noch abgeschlossen werden können. Denn auch wenn es an der einen oder anderen Stelle schneller vorangehen könnte, geht es immerhin voran.

Die Planung für den Platz an der Dormannstraße ist mittlerweile so weit fortgeschritten, dass in der ersten Jahreshälfte 2026 mit den Baumaßnahmen begonnen werden kann und hier ein attraktiver Platz mit Angeboten für alle Altersklassen entsteht. Bis auf die im Norden gebündelten Parkplätze wird der Bereich dabei vom Autoverkehr befreit und bietet zukünftig Spielmöglichkeiten für ganz kleine und etwas ältere Kinder sowie für Jugendliche und auch Aufenthaltsbereiche für Erwachsene.

Als das wohl größte der kommenden Projekte geht es auch bei der Quartiersmitte weiter. Das betrifft den Butjerbrunnenplatz und die gegenüberliegende Ladenzeile an der Wallensteinstraße sowie dem Bereich rund um die Einmündung Dormannstraße. Schon fast seit Beginn des Sanierungsgebietes wurden für diesen Bereich Ideen gesammelt, Gespräche mit Anliegenden und Eigentümer*innen geführt und Entwicklungsmöglichkeiten diskutiert. Noch vor Ablauf dieses Jahres soll ein Planungsbüro beauftragt werden, die Informationen in eine erste Planung umzusetzen.

Wochenmarkt wird sehr geschätzt

Ganz entscheidend wird dabei die Marktsituation sein, zu der es in diesem Jahr eine Umfrage vor Ort sowie eine Online-Umfrage gab. Zwar wird der Markt von den Besuchenden sehr geschätzt, regelmäßig und manchmal auch trotz weiterer Anfahrt besucht, allerdings weist die Altersstruktur der Marktbesucher*innen sehr deutlich auf eine Mehrheit im Seniorenalter. Eine spannende Frage wird sein, ob und wie man den Wochenmarkt für mehr und jüngere Menschen attraktiv gestalten kann.

Ein weiteres spannendes Thema wird die Neuordnung der Flächen an der südlichen Ladenzeile sein. Zweirichtungsradweg, Querung der Wallensteinstraße, Parkplätze, Ladeplätze für E-Autos, Lie-

ferverkehr und Krankentransporte sind nur einige der Stichworte, die eine Planung der Flächen zur Herausforderung machen dürften.

Wo Licht ist, gibt es leider manchmal auch Schatten: Mehrmals haben Anlieger*innen des Nenndorfer Platzes die Sitzungen besucht und die Einwohner*innen-Fragestunde genutzt, um über die Situation auf dem Spielplatz zu berichten, der als das erste große Projekt im Sanierungsgebiet umfangreich erneuert wurde. Gerade an Sommertagen sei der Platz mit teilweise mehreren hundert Besucher*innen extrem voll. Und leider legten bei weitem nicht alle davon ein angemessenes Verhalten an den Tag. Das reiche von der Müllentsorgung über das Missachten der Nutzungszeiten des Platzes bis zur Verrichtung der Notdurft in den Grünflächen zu den Nachbargrundstücken. Anwohnende sollen sogar bedroht worden sein, wenn sie zum Beispiel auf die Nutzungs- und Ruhezeiten hinwiesen.

Lösungen für Spielplatz gesucht

Obwohl Polizei und Ordnungsamt mehrfach vor Ort waren, hat sich die Situation nicht merklich gebessert. Die Sanierungskommission und der Bezirksrat haben darüber nachgedacht, die Attraktivität des Platzes zu erhalten und das Wohlbefinden der Anwohner*innen zu verbessern, zum Beispiel indem die Bepflanzung verdichtet und weitere Piktogramme aufgestellt werden, die etwa darauf hinweisen, dass auf dem Spielplatz das Fußballspielen nicht erwünscht ist. Diese Maßnahmen können ohne unnötige Ausgaben erfolgen und zu mehr Rücksicht aller Nutzer*innen führen. Außerdem wird davon ausgegangen, dass sich die Gesamtsituation deutlich verbessert und entspannt, wenn der Platz an der Dormannstraße saniert worden ist.

Im vergangenen Jahr hat sich das Personalkarussell in und um die Sanierungskommission ordentlich gedreht: In der Dezembersitzung des vergangenen Jahres hat sich Annette Dieckmann-Bartels als Quartiersmanagerin in den Ruhestand verabschiedet. Die Kommission sprach ihr großen Dank für die vielen sozialen Projekte aus, die sie angestoßen und begleitet hat. In der ersten Sitzung des neuen Jahres hieß die Kommission dann Lewin Lindner willkommen, der ihre Nachfolge antritt und seitdem als Quartiersma-



Der Spielplatz Nenndorfer Platz war mehrfach Gesprächsthema in der Sanierungskommission.

(Foto: Hoff)

nager auch schon viele Projekte begonnen oder fortgesetzt hat. In derselben Sitzung durften wir Kim Jansen als neue Kontaktbeamtin der Polizei für Oberricklingen begrüßen.

Eine weitere Personalie betrifft Markus Westhoff-Hofediener, der aus organisatorischen Gründen vom Sanierungsgebiet Oberricklingen Nord-Ost ins Sanierungsgebiet Hainholz und Sahlkamp-Mitte gewechselt ist. Koordinator des Sanierungsgebietes Oberricklingen Nord-Ost wird voraussichtlich der Planer Marcel Jürgens vom Sanierungsgebiet Mühlenberg.

Finanzielle Unterstützung für lokale Initiativen

In vielen Sitzungen wurde auch wieder über Quartiersfondsansätze abgestimmt. Viele kleinere und größere Projekte im Sanierungsgebiet können sich über eine Förderung freuen. Allerdings wurde das hierfür zur Verfügung stehende Budget auch in diesem Jahr nicht ausgeschöpft. Einzelpersonen,

Vereine oder auch lose Gruppen, die eine Idee für ein Projekt haben, das unser Quartier sozialer, schöner oder freundlicher macht, können das Quartiersmanagement ansprechen. Die Mitarbeitenden beraten gern und helfen bei der Antragsstellung.

Die vollständigen Protokolle zu den Sitzungen der Sanierungskommission finden Sie hier:

<https://e-government.hannover-stadt.de/llhsimwebre.nsf/Termine.xsp?view=Termine&gremien=KOMSanOberricklingen> ■



Auf die Website der Stadt Hannover gelangen Sie auch, wenn Sie den nebenstehenden QR-Code scannen!

den QR-Code scannen!

Stadtteil wird noch lebens- und liebenswerter

Bezirksbürgermeister Andreas Markurth wendet sich in einem Grußwort an die Bewohner*innen des Sanierungsgebietes

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

als Vorsitzender der Sanierungskommission in Oberricklingen Nord-Ost möchte ich einmal auf diesem Wege die Gelegenheit nutzen, den Mitgliedern der Kommission herzlich für ihre Mitarbeit und kreatives Engagement für diesen Teil des Stadtbezirks zu danken.

Fast zehn Jahre sind seit der vorbereitenden Untersuchung und dem Ratsbeschluss über die förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes Oberricklingen Nord-Ost vergangen. Damals für zehn Jahre bis zum 31.12.2027. Durch die vorbereitenden Untersuchungen wurde ein Sanierungsbedarf für das Gebiet in Höhe von über 12 Millionen Euro für die gesamte Laufzeit ermittelt.

Die Sanierungskommission zusammengesetzt aus Mitgliedern des Rates oder Bezirksrates und Personen aus dem Sanierungsgebiet, begleitet im Zusammenwirken mit der Verwaltung die geplanten Prozesse im Sanierungsgebiet und gibt Anregungen für die Ausgestaltung und Umsetzung von Projekten. Sie ist ein gutes Beispiel für direkte Bürger- und Bürgerinnenbeteiligung.

Das Gebiet Oberricklingen Nord-Ost ist aufgrund seiner komplexen Problemlagen im Jahr 2017 vom Land Niedersachsen in das Städtebauförderungsprogramm „Soziale Stadt“ aufgenommen worden. Das Ergebnis der vorbereitenden

Untersuchung zeigte, dass die im Gebiet Oberricklingen vorhandenen städtebaulichen Missstände und deren Verschränkung mit sozialen Problemen mit Hilfe dieses Sanierungsverfahrens gemindert und positive städtebaulichen Entwicklungen angestoßen werden können. Dabei unverzichtbar ist die Einrichtung des örtlichen Quartiersmanagements als Element der integrierten Stadtteilentwicklung.

Quartiers- und Spielplätze entstehen neben großzügig gestalteten Grünflächen

In den vergangenen Jahren konnten bereits viele Projekte und Maßnahmen geplant und umgesetzt werden. Als große Bereiche, die eine positive Veränderung erfahren werden, ist der Butjerbrunnenplatz nebst Ladenzeile an der Wallensteinstraße zu nennen. Der Platz zwischen den Häusern an der Dormannstraße wird aufgewertet. Quartiers- und Spielplätze entstehen neben großzügig gestalteten Grünflächen. Nicht nur für die Bewohner eine große Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität.

Die Neugestaltung des Spielplatzes am Nenndorfer Platz ist ein allseits sichtbarer Punkt für die Umsetzung des Programms. Kleine Maßnahmen

sind die Verbesserung von Wegebeziehungen, mehr Licht in der Unterführung am Ricklinger Kreisel oder andere Verschönerungen im Stadtbild. Durch das Programm werden auch Informations- und Hilfsangebote unterstützt. Ein Beispiel dafür ist der Bildungsladen West von Pro Beruf. Das Team der Gewerbesozialplanung hat sein Augenmerk auf den Handel und die Gewerbetreibenden in Oberricklingen gelegt. Wichtig ist hier, dass neue Ideen für das Gewerbe und den Handel gedacht werden müssen, um auch zukünftig den Standort attraktiv zu halten oder sogar das Angebot noch zu verbessern.

Bei all dem Gesagten sind der Zusammenhalt und das Zusammenwirken unterschiedlicher Gruppen und das Zusammenbringen unterschiedlicher Interessen sehr wichtig. Die Sanierungskommission Oberricklingen Nord-West hilft dabei – auch unterstützt durch den Stadtbezirksrat Ricklingen – ein großes Stück mit. Zahlreiche Ideen und Planungen müssen noch umgesetzt werden, um den Stadtteil Oberricklingen für alle noch lebens- und liebenswerter zu machen. Die Arbeit der Sanierungskommission bleibt weiter wichtig.

Auf eine gute Zukunft!

Ihr **Andreas Markurth** (Bezirksbürgermeister und Vorsitzender der Sanierungskommission) ■



Andreas Markurth ist Bezirksbürgermeister und Vorsitzender der Sanierungskommission. (Foto: privat)



Im nördlichen Teil des Platzes wird es einen Spielbereich für Kleinkinder und Sitzmöglichkeiten für Erwachsene geben. (Visualisierung: foundation 5+)



Die Wohnwege laden etwa zum Rollerfahren oder Spazierengehen ein. Niedrige Mauern bieten sich als Sitzgelegenheiten an. (Visualisierung: foundation 5+)



Der Blick Richtung Süden lässt unter anderem die Fahrradabstellplätze vor den Häusern und das große Klettergerüst erkennen. (Visualisierung: foundation 5+)





LEGENDE	
	Betonpflaster 20x20
	Betonplatten 40x40
	Betonpflaster 20x10
	Wassergebundene Decke
	Kinkerpflaster 20x10
	Rasenlochklinker
	Versickerungsfähiges Pflaster
	Landschaftsrasen
	Sportrasen
	Schotterrasen
	Teppichvlies
	Hackschnitzel
	Spielesand
	Bestandsbaum
	Baum Planung
	Baumentfernung
	Gehwegüberfahrt
	Rampenstein
	Müllcontainer mit Zauneinhausung
	Müllschränke
	Zaun
	Leuchten Bestand - Neuplanung erforderlich
	Straßenablauf geplant (mit Überlauf in die Grünfläche)
	Sitzmauern
	Rundbord
	Hochbord
	Stolperbügel
	Poller - herausnehmbar
	Poller - fest
	Grundstücksgrenze
123,45	Höhen Planung

Stadt verfolgt einen Plan

Wer sich den Entwurf für den Dormannplatz anschaut, der im Auftrag der Stadt Hannover erstellt wurde, erkennt mehrere Zonen. Diese sind unter anderem durch schräg verlaufende Wege voneinander getrennt:

Im Norden werden sich künftig 24 Stellplätze befinden, einer davon ist für mobilitätseingeschränkte Personen vorgesehen. Anwohner erreichen den Parkplatz über die Gronostr. Direkt zu den Häusern soll nur noch in Ausnahmefällen gefahren werden, wenn zum Beispiel größere Anlieferungen oder Umzüge erfolgen. Die Wohnwege entlang der Häuserzeilen bleiben in erster Linie zu Fuß Gehenden und Radfahrenden vorbehalten.

An die Parkfläche schließt ein Spielbereich für Kleinkinder an. Sie werden hier unter anderem im Sand buddeln können. Alle Spielgeräte sollen barrierefrei sein. Die Eltern können derweil auf Bänken sitzen und haben ihren Nachwuchs gut im Blick.

Die grüne Mitte besteht vor allem aus einem großen Spielbereich. Dieser sieht unter anderem ein Klettergerüst, ein Karussell und Schwingseile vor. Hier können sich künftig ältere Kinder austoben und sich in Geschicklichkeit üben.

Eher für Jugendliche und Erwachsene ist die Calisthenics-Anlage im südlich angrenzenden Bereich gedacht. Dort werden die Muskeln mit dem eigenen Körpergewicht trainiert. Auch Dehn- und Kräftigungsübungen sind an den Geräten gut möglich.

Der sogenannte Quartiersplatz befindet sich ganz im Süden und grenzt an die Straße Am Kiffkampe. Wie bisher kann dort Tischtennis gespielt werden. Kombinationen aus Tischen und Bänken laden dazu ein, mit anderen Menschen gemütlich zusammenzusitzen. Weitere Sitzgelegenheiten werden um einen großen Baum herum geschaffen. Hier soll eine Art umlaufende Bank entstehen.

Die Eingangsbereiche der anliegenden Häuser werden mit dem Dormannplatz verbunden: Hier können die Bewohner*innen künftig auf niedrigen Mauern sitzen, miteinander ins Gespräch kommen und dem bunten Treiben auf dem Platz zusehen.

Land unterstützt Stadterneuerung

In sieben hannoverschen Stadtteilen läuft derzeit das Bund-Länder-Programm „Sozialer Zusammenhalt“. Dazu zählt das Sanierungsgebiet Oberricklingen Nord-Ost. Ziel ist es, die Lebensqualität unter anderem durch bauliche Veränderungen zu verbessern und das Miteinander etwa durch soziale und kulturelle Projekte zu stärken. Das Land Niedersachsen unterstützt diese Vorhaben finanziell: Für das Jahr 2025 wurden insgesamt 4,3 Millionen Euro Städtebaufördermittel bewilligt.

„Die Fördermittel leisten einen wichtigen Beitrag zu einer nachhaltigen und sozialen Stadtentwicklung – direkt vor Ort in den Quartieren“, freut sich Hannovers Stadtbaurat Thomas Vielhaber. Der Anteil der Fördermittel für das Sanierungsgebiet Oberricklingen soll in die Umgestaltung des Platzes an der Dormannstraße, in die Aufwertung des Butjerbrunnenplatzes sowie in die Neugestaltung weiterer Verkehrs- und Freiflächen fließen.

Vom Hosenflicken bis zum Abendkleid

Im Nähkurs im Nachbarschaftstreff Welcome erhalten die Teilnehmer*innen fachkundige Hilfe



Mit Feuereifer dabei: Die Teilnehmerinnen am Nähkurs schneiden, nähen und fachsimplen. Angeleitet werden sie von Hatice Akgat, die ihr Wissen und ihre Erfahrungen gern weitergibt.

(Fotos: Hoff)

Alle 14 Tage verwandelt sich der Nachbarschaftstreff Welcome in der Gronostraße 8 freitags zwischen 11 und 13 Uhr in eine Nähwerkstatt. Dann sitzen mehrere Teilnehmer*innen zusammen, sprechen über ihre Vorhaben, schneiden Stoffe zu und bedienen die Nähmaschinen. Angeleitet werden sie von Hatice Akgat, die den Kurs leitet: „Ich gebe gern mein Wissen weiter“, sagt sie.

Von ihren Erfahrungen profitiert unter anderem Rima Khalife, die zuvor noch nie genäht hatte: „Ich lerne hier sehr viel“, berichtet sie. In erster Linie gehe es ihr darum, Kleidung zu flicken oder anzupassen, zum Beispiel indem eine Hose gekürzt wird: „Dafür zahle ich in einer Änderungsschneiderei sehr viel Geld.“ Ein Hobby werde das Nähen für sie

zwar nicht, aber das Angebot sei hilfreich und es mache Spaß, sich in der Gruppe untereinander auszutauschen, erzählt sie.

Zum erweiterten Kreis gehören 14 Frauen. Manchmal frühstücken die Teilnehmerinnen zusammen. „Wir sind uns schnell nähergekommen, reden viel, lachen und weinen“, sagt Salise Koplan. Sie hatte bereits viel Erfahrungen mit dem Nähen, aber noch nicht mit dem Schneiden. Nun nutzt die Seniorin ihre viele freie Zeit, um aufwändige Kleidung wie Tuniken oder Kleider herzustellen – meist für sich selbst, manchmal auch für andere. Im Kurs kann sie verschiedene Schnittmuster verwenden. Die Stoffe bekommt sie teilweise geschenkt.

Tugba Günes möchte zunächst vor allem Hosen verkleinern und verkürzen. „Irgendwann werde ich mich auch an schwierige Sachen wagen“, ist sie

überzeugt. Zu Hause hat sie allerdings keine eigene Nähmaschine. Deshalb ist sie froh, dass sie Geräte im Kurs nutzen kann und daran angeleitet wird – und das kostenlos: Der Nähkurs wird aus Mitteln

des Fachbereichs Soziales, Sachgebiet Quartiersmanagement der Landeshauptstadt Hannover bezahlt. Er läuft noch bis Ende des Jahres. Eine Verlängerung wird angestrebt. ■

Nähmaschinen gesucht

Dem Nähkurs stehen aktuell zwei hochwertige Maschinen zur Verfügung, die aus Mitteln des Quartiersfonds bezahlt wurden. Die Teilnehmer*innen würden sich freuen, wenn sie mehr Geräte nutzen könnten. Spenden sind herzlich willkommen. Das Alter der Näh-

maschinen spielt keine Rolle, aber sie sollten noch voll funktionstüchtig sein. Wer ein nicht genutztes Gerät verschenken möchte, wendet sich bitte an Kristina Staroste vom Nachbarschaftstreff Welcome. Telefon: (0511) 410 895 30.



Köstliche Speisen mit kleinem Fußabdruck

Das Angebot „Quartiersküche – Kochen für den Klimaschutz“ ging im Sanierungsgebiet Oberricklingen Nord-Ost in die zweite Runde – erstmals fand es auch im Jugendzentrum statt

Aus einem Topf duftet Kürbissuppe. Unter einem scharfen Messer teilen sich Pflaumen für den Griesbrei. Und der Eistee wird zum Abkühlen nach draußen getragen: Das Klimakochen Anfang Oktober im Jugendzentrum Oberricklingen hatte nicht nur eine nahr- und schmackhafte Seite. Es sollte die Teilnehmerinnen auch dazu anregen, bei der Auswahl der Speisen und deren Zubereitung auf einen möglichst kleinen CO₂-Fussabdruck zu achten.

„Wir verwenden deshalb vor allem regionale und saisonale Produkte möglichst aus biologischer Landwirtschaft“, sagte Kursleiterin Friederike Spriewald vom Umweltzentrum Hannover. Wichtig sei es, dass die verwendeten Zutaten keine langen Wege oder sogar Flugreisen zurücklegen mussten. Außerdem sollten sie nicht in Treibhäusern gereift sein. Da bei der Produktion von Fleisch sehr viel CO₂ anfällt, kommt dieses nicht auf den Speiseplan. Wie klimafreundlich landwirtschaftliche Produkte sind, wurde zuvor in einer kurzen Theorieeinheit erläutert. Außerdem wurde ein Saisonkalender vorgestellt.

Pflanzliche Kost ist besser fürs Klima

Beim Kochen waren die vier Teilnehmerinnen mit Feuereifer dabei. „Ich koche zuhause regelmäßig. Hier lerne ich Neues – auch dass es fürs Klima besser ist, Pflanzen statt Tiere zu essen“, sagt die 13-jährige Zuzanna. Kader (11) möchte aber künftig nicht auf Fleisch verzichten. Ihr ist es vor allem wichtig, dass es schmeckt. Zwar mag sie keinen Kürbis, trotzdem bereitet sie ihn gern zu. „Kochen macht mir einfach Spaß“, sagt sie. Auch die 12-jährige Dilara isst gern Fleisch – vorausgesetzt, dass es nicht vom Schwein stammt. Sie ist das Kochen gewohnt und bereitet zuhause leichte Gerichte wie Pfannkuchen selbst zu.

Das Klimakochen wurde nach 2024 zum zweiten Mal im Sanierungsgebiet Oberricklingen Nord-Ost angeboten. Das Jugendzentrum Oberricklingen war erstmals eingebunden. Finanziert wurde das Projekt aus Mitteln des Fachbereichs Soziales, Sachgebiet Quartiersmanagement der Landeshauptstadt Hannover. ■



In der Küche des Jugendzentrums wurde eifrig geschnippelt und in Töpfen gerührt. Das Schneiden und Pressen der Zitronen drückte auf die Tränendrüse.

(Fotos: Hoff)

Blumen erhalten eine warme Dusche

In den vergangenen Monaten war auf dem Butjerronnenplatz regelmäßiges ein besonderes Schauspiel zu beobachten: Ingolf Müller wanderte, einen langen Schlauch hinter sich herziehend, von Laternenpfahl zu Laternenpfahl. Dort hielt er eine Art Dusche in die weit oben hängenden Blumenampeln und besprühte die Pflanzen mit Wasser. „Mit einer Leiter wäre das zu umständlich. Und als ich einmal gesehen habe, wie städtische Mitarbeiter*innen mit einem Schlauchwagen die Blumen gießen, bin ich auf diese Idee gekommen“, erzählt Ingolf Müller.

Das Wasser kommt von der Kirche

Er hat vor einigen Monaten das Patenamt für die Blumen auf dem Butjerronnenplatz übernommen. Seither gießt er sie in den warmen Monaten ein- bis zweimal in der Woche. Das Wasser bekommt er von der St. Thomas Gemeinde. Dort kann er auch die benötigten Gegenstände lagern. Für das kommende Jahr hofft er darauf, dass die Stadt Hannover wieder Hängegeranien pflanzt. „Die sehen besonders schön aus“, sagt Ingolf Müller, der sich unter anderem auch in der Flüchtlingshilfe und beim Siedlerbund ehrenamtlich engagiert. Bezahlte werden die Blumen aus Mitteln des Quartiersfonds. ■



Weiß sich zu helfen: Ingolf Müller hat eine Methode entwickelt, wie er die hoch hängenden Pflanzen gießen kann.

(Foto: Hoff)

Geld für gute Ideen

Sei es eine Kulturveranstaltung, ein sportliches Event oder ein Projekt zur Verbesserung der Umwelt: Wer sich ehrenamtlich engagiert, kann dafür Fördermittel aus dem Quartiers- oder Verfügungsfonds bekommen. Beide zusammen enthalten insgesamt 65.000 Euro. Förderfähig sind Angebote, die den Zusammenhalt im Quartier stärken.

Das Geld kann über das Quartiersmanagement beantragt werden. Ansprechpartner ist Heinrich Marcus Prüß. Er ist telefonisch unter (0511) 168-33910 erreichbar. Eine E-Mail kann an HeinrichMarcus.Pruess@hannover-stadt.de geschickt werden. In den vergangenen Jahren wurden im Sanierungsgebiet Oberricklingen Nord-Ost viele Projekte gefördert. ■



Auch das Projekt „Wer dich!“ wurde aus Mitteln des Quartiersfonds gefördert.

(Foto: Hoff)



Prävention steht an erster Stelle

Kim Jansen ist neue Kontaktbeamtin im Stadtbezirk – sie hat vor allem Kinder und ältere Menschen im Blick



Auch auf dem Butjerbrunnenplatz ist Kim Jansen häufiger anzutreffen. Die neue Kontaktbeamtin will für die Menschen im Sanierungsgebiet so oft wie möglich direkt ansprechbar sein. (Foto: Hoff)

In ihrer neuen Rolle geht die Polizistin Kim Jansen voll auf: „Endlich kann ich mir ausreichend Zeit nehmen für Menschen, die Sorgen haben“, betont sie. Im Streifendienst sei das leider selten möglich gewesen. Als Kontaktbeamtin sieht sie sich ein wenig als Sozialarbeiterin in Uniform: „Jetzt steht die Prävention im Vordergrund. Das wollte ich schon immer machen.“

Ihren neuen Job trat die 37-Jährige Anfang April dieses Jahres an. Sie folgte auf Toni Meier, der in den Ruhestand gegangen war. Ganz so bekannt wie er ist sie zwar noch nicht, aber sie versucht das zu ändern. „Ich zeige mich viel in den Stadtteilen und bin häufig unterwegs. Viele Menschen kennen mich schon“, sagt sie. Auch zu einigen Vereinen und Einrichtungen im Stadtbezirk Ricklingen hat

sie bereits Kontakt geknüpft. Sie baut neue Netzwerke auf, besucht bereits bestehende sowie Feiern und Veranstaltungen und nimmt regelmäßig an den Sitzungen des Bezirksrates sowie der Sanierungskommission Oberricklingen Nord-Ost teil. „In der Politik wissen die meisten Menschen inzwischen, wer ich bin.“

Ganz besonders im Blick hat sie Kinder. Zur Grundschule in der Stammestraße hält sie engen Kontakt und bietet dort Verkehrserziehung an. Zu Schuljahresbeginn war sie vor allem zu den Bring- und Abholzeiten präsent. Denn viele Eltern fahren ihre Kinder mit dem Auto zur Schule und verhalten sich teilweise verkehrswidrig. Dann gefährden sie andere Schüler*innen, die zu Fuß oder mit dem Fahrrad kommen. „Anfangs war das schon ein größeres Problem. Aber die Elternschaft ist lernfähig“, berichtet sie. Mit vielen Gesprächen und ein paar

Strafzetteln hatte sie das Problem schnell in den Griff bekommen. Sie bittet die Eltern, ihren Kindern zuzutrauen, dass sie den Weg zur Schule allein zurücklegen.

Auch bei Themen wie Mobbing oder Gewalt steht sie den Schulen mit Rat und Tat zur Seite und bietet bei Bedarf Selbstbehauptungskurse an. Für sehr bedenklich hält die Mutter von zwei Kindern im Alter von sechs und acht Jahren den seit Jahren wachsenden Medienkonsum: „Ständig am Handy zu sein ist nicht gut für die Entwicklung des Gehirns und oft die Ursache für Konzentrationsschwierigkeiten.“ Sie wünscht sich, dass Eltern sich mehr Zeit für ihre Kinder nehmen und ihnen zum Beispiel häufiger vorlesen.

Jede und jeder kann sich an sie wenden

Ältere Menschen zu unterstützen ist Kim Jansen ebenfalls eine Herzensangelegenheit. Deshalb bietet sie im Senior*innenbüro regelmäßig eine Sprechstunde an. Eine Anmeldung sei nicht erforderlich, sagt sie: „Wer möchte, kommt einfach vorbei.“ Grundsätzlich könne sich jede und jeder im Stadtbezirk an sie wenden. Sie will für alle Bürger*innen eine verlässliche und nahbare Ansprechpartnerin sein, betont sie. Wenn sie bei einem Anliegen nicht direkt helfen könne, vermittele sie gern an andere Stellen weiter.

Die Menschen im Stadtbezirk nimmt sie als sehr offen und zugänglich wahr. Misstrauen oder gar Ablehnung sind ihr noch nicht begegnet. Das Sanierungsgebiet Oberricklingen Nord-Ost kannte sie zwar zu Beginn ihrer neuen Tätigkeit noch nicht gut. Aber sie ist begeistert von dem, was sich hier im Rahmen des Bund-Länder-Programms „Sozialer Zusammenhalt“ entwickelt: „Es ist toll, wie viel hier passieren soll. Vor allem die geplante Gestaltung des Platzes an der Dormannstraße ist super durchdacht.“

Handlungsbedarf sieht sie vor allem im Verkehr: Ihrer Ansicht nach gibt es für Radfahrende und Kinder einige gefährliche und problematische Stel-

len: „Die Wegeführung ist nicht immer konsequent und teilweise schwer nachvollziehbar für die Bürger*innen“, sagt sie. Geplante Veränderungen, etwa für die Unterführung am Ricklinger Kreisel, begrüßt sie ausdrücklich. Nach der Sanierung sollen dunkle Bereiche besser ausgeleuchtet sein.

Ihre ersten Monate als Kontaktbeamtin haben ihr gut gefallen. Die Aufgaben im Stadtbezirk teilt sie sich mit zwei weiteren Kollegen. Sie freut sich, dass ihre präventive Arbeit von der Dienststellenleitung wertgeschätzt wird und sie viele Freiheiten bei der Wahl der Schwerpunkte genießt. Weil sie im Vergleich zum Streifendienst geregelte Arbeitszeiten hat, ist der Job familienfreundlich. Außerdem bleibt Zeit für ihre Hobbys: Seitdem sie wegen mehrerer Verletzungen nicht mehr Fußball spielen kann, geht sie regelmäßig laufen und nimmt sogar an Halbmarathons teil. Und dann ist da noch die Musik: Bei der Rockband „Jane Doe“ ist sie Leadsängerin und damit bereits im Nachbarbezirk Linden aufgetreten. Wer weiß, vielleicht ist sie in dieser Rolle ja auch bald einmal in Oberricklingen zu sehen und zu hören. ■



In ihrer Freizeit lässt es die Polizistin gern rocken. Mit ihrer Band „Jane Doe“ steht sie manchmal auch auf der Bühne. (Fotos: Andreas Baller)



Leicht erreichbar

Die Kontaktbeamtin Kim Jansen ist telefonisch unter (0511) 109-3028 zu erreichen. Ihre E-Mail-Adresse lautet: kim.jansen@polizei.niedersachsen.de. Wer ihr im öffentlichen Raum begegnet, darf sie gern ansprechen. Alle 14 Tage bietet sie im Senior*innenbüro im Ricklinger Stadtweg 46 eine Sprechstunde an. Dort ist sie donnerstags zwischen 11:30 und 12:30 Uhr anzutreffen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

DAMALS UND HEUTE: WOCHEN FÜR WOCHEN DAS VOLLE SORTIMENT AUF DEM WOCHENMARKT

BUTJERS GESCHICHTE!



Den Wochenmarkt auf dem Butjerbrunnenplatz gibt es schon seit fast 70 Jahren. Damals drängten sich die Menschen um die Stände. Heute geht es etwas ruhiger zu. (Fotos: Archiv der Region Hannover, NL Koberg 233/ Hoff)

Die 1950er-Jahre waren die Zeit des Wiederaufbaus nach dem zweiten Weltkrieg. Überall entstanden unter anderem neue Wohn- und Bürohäuser, Schulen und Fabriken. Die Regale in den Läden füllten sich mit immer mehr Waren und die Menschen besaßen zunehmend genug Geld, um diese zu kaufen. Das große

Angebot der Wirtschaftswunderzeit spiegelte sich auch auf den Wochenmärkten wider. Einige wurden erneut eröffnet, andere neu ins Leben gerufen – in Oberricklingen geschah dies 1956 auf dem Butjerbrunnenplatz. 1958 machte der Fotograf Heiz Koberg eine Aufnahme von dem Wochenmarkt, der offensichtlich

sehr gut besucht war und schon damals viele Stände hatte.

Fast 70 Jahre später ist der Wochenmarkt noch immer ein wichtiger Bestandteil des öffentlichen Lebens im Stadtteil. Jeden Donnerstag findet er von 8 bis 13 Uhr statt. Die Verkaufsfläche beträgt rund 1.100 Quadrat-

meter – genügend Platz für bis zu 30 Verkaufsstände mit Waren aller Art. Das Sortiment umfasst frisches Obst und Gemüse ebenso wie Kleidung und Blumen. Viele Besucher*innen kommen aus den angrenzenden Stadtteilen. Mit der Stadtbahn und dem Bus ist der Marktplatz gut zu erreichen. ■

Reichlich Erfahrung und viel frischer Wind

Heinrich Marcus Prüß und Lewin Lindner bilden seit einigen Monaten das neue Quartiersmanagement

Sie sind gewissermaßen die Gesichter des Bund-Länder-Programms „Sozialer Zusammenhalt“. Die Quartiersmanager stehen im unmittelbaren Austausch mit den Menschen im Sanierungsgebiet. Sie haben ein offenes Ohr für deren Interessen, organisieren Veranstaltungen und Angebote und unterstützen bei vielen Anliegen und Projekten.

Diese und viele andere Aufgaben nimmt Heinrich Marcus Prüß wahr, seitdem Oberricklingen Nord-Ost als Sanierungsgebiet ausgewiesen wurde. Neu hinzugekommen ist nun Lewin Lindner. Der 23-Jährige hatte zuvor seinen Bachelor als Sozialarbeiter und Sozialpädagoge an der Ostfalia Hochschule Suderburg gemacht. Unter der Woche pendelt er nun nach Hannover. Das Sanierungsgebiet war für ihn komplett neu: „Ich habe in den vergangenen Monaten ein durchweg positives Bild erhalten und bin sehr zufrieden, hier angekommen zu sein“, sagt er.

Freude im Umgang mit Menschen

Quartiersmanagement ist ihm ein wichtiges Anliegen. Mit diesem Thema hatte er sich schon im Studium befasst. Deshalb hatte er sich gezielt auf

die Stelle im Sanierungsgebiet Oberricklingen Nord-Ost beworben. „Projektplanung und Organisation gehören zu meinen Stärken“, erklärt er. Außerdem bereite es ihm Freude, Menschen konkret zu helfen und sie zu unterstützen. Wichtig sei es ihm, Bedarfe wahrzunehmen. Dafür suchte er zunächst das Gespräch zu den Einrichtungen vor Ort und viele Akteur*innen. „Ich erlebe die Menschen als sehr engagiert und gut vernetzt“, freut er sich.

Weitere Ideen hat er schon im Kopf

Ob Bildungstag, Klimakochen oder Selbstverteidigung: Lewin Lindner möchte dazu beitragen, dass bestehende Projekte und Angebote weitergeführt werden können. Für die Zukunft kann er sich beispielsweise vorstellen, einen Ehrenamtskreis aufzubauen.

Lewin Lindner folgte auf Annette Diekmann-Bartels, die Anfang des Jahres in den Ruhestand gegangen war und im Quartier viel bewegt hatte. „Ich freue mich, dass wir einen guten Nachfolger gefunden haben“, betont Heinrich Marcus Prüß. Sein neuer Kollege habe nahtlos an die Arbeit seiner Vorgängerin angeknüpft. Die Zusammenarbeit zwischen ihnen sei von Beginn an gut gewesen. ■



Die Quartiersmanager Lewin Lindner und Heinrich Marcus Prüß sind für die Menschen im Sanierungsgebiet Oberricklingen Nord-Ost zu vielen Zeiten gern ansprechbar. (Foto: Hoff)

Mit den richtigen Klicks zum Job

Neues Projekt stärkt digitale Kompetenzen der Teilnehmenden – Einstieg in den Beruf wird erleichtert



Ilvie Krug, Beraterin bei Pro Beruf, im Gespräch mit dem 48-jährigen Ivan: Gemeinsam entwickeln sie eine Perspektive für seine Zukunft und die seiner Familie. (Foto: Hoff)

Seit Anfang Juli haben 19 Teilnehmende das Angebot wahrgenommen – bei steigender Nachfrage. Mehrere Personen konnten bereits in unbefristete Vollzeitbeschäftigungen vermittelt werden. Sie hatten zuvor unter anderem gelernt, wie Onlineformulare ausgefüllt und Bewerbungsunterlagen am Computer oder am Laptop erstellt werden. Außerdem wurden ihnen allgemeine digitale Kenntnisse wie das Anwenden von künstlicher Intelligenz vermittelt.

Viele der Teilnehmenden stammen aus Ländern, in denen digitale Endgeräte noch nicht so verbreitet sind. Einige haben den Umgang damit erst

spät erlernt. Außerdem sind die Anforderungen in der Arbeitswelt andere als in der Freizeitnutzung. Die Computer- und Digitalkurse enthielten deshalb formellere, strukturierte Inhalte, die für die Kommunikation mit Behörden und für den Beruf wichtig seien, erklärt Johanna Burkart von Pro Beruf: „Sie helfen, die für den Arbeitsmarkt benötigten Kenntnisse aufzubauen und zu vertiefen, anstatt nur alltägliche digitale Gewohnheiten zu verfeinern.“

In ergänzenden Smartphone-Kursen werden digitale Alltagskompetenzen gestärkt: „Dabei geht es um die Nutzung von gängigen Apps, das Erstellen von Accounts wie Jobprofilen, das Verfassen von E-Mails, sowie das Ordnen und Aussortieren

von Dokumenten, um den Speicherplatz auf den mobilen Endgeräten nicht zu überlasten“, sagt Johanna Burkart. Außerdem lernen die Teilnehmer*innen, wie sie Termine etwa bei der Ausländerbehörde oder bei Fachärzten digital buchen. Das Ausfüllen von Online-Anträgen zum Beispiel für Sozialleistungen und die Nutzung von Online-Portalen wie WebKITA sind ebenfalls Unterrichtsinhalte.

Persönliche und individuelle Beratungen

Unterstützung gibt es auch bei der Verlängerung von Aufenthaltstiteln, der Anerkennung ausländischer Abschlüsse und der Anmeldung für Sprachkurse und der Nutzung von Portalen. Viele Beratungen erfolgen persönlich und individuell. Das Angebot richtet sich vornehmlich an Menschen, die in den Sanierungsgebieten Oberricklingen Nord-Ost und Mühlenberg wohnen. Interessierte kommen aber auch aus angrenzenden Stadtteilen wie Badenstedt und Linden. Viele Teilnehmer*innen haben Probleme etwa mit Sprachbarrieren oder nicht anerkannten Schul- oder Berufsabschlüssen. Alleinerziehende müssen oft zusätzliche Herausforderungen bewältigen.

Gefördert wird das Projekt vom Fachbereich Soziales, Sachgebiet Quartiersmanagement. Die Mittel stammen jeweils zur Hälfte aus den Sanierungsgebieten Oberricklingen Nord-Ost und Mühlenberg. ■

Bewährter Anlaufpunkt

Der Bildungsladen West leistet bereits seit Jahren wertvolle Arbeit für das Sanierungsgebiet Oberricklingen Nord-Ost. Hier erhalten Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene Nachhilfe in den Fächern Deutsch, Mathe und Englisch. Außerdem werden sie bei der Suche nach Ausbildungsplätzen und bei Bewerbungen unterstützt. Mehrere Computerarbeitsplätze können etwa für Recherchen, Hausauf-

gaben oder die Erstellung von Bewerbungsunterlagen genutzt werden. Die Öffnungszeiten sind montags, dienstags und mittwochs, jeweils von 10 bis 18 Uhr. Donnerstags hat der Bildungsladen von 10 bis 17 Uhr und freitags von 10 bis 14 Uhr geöffnet. Termine außerhalb dieser Zeiten können vereinbart werden. Telefonisch ist der Bildungsladen unter (0511) 27003716 erreichbar. ■

SO IST DAS QUARTIERSMANAGEMENT PERSÖNLICH ZU ERREICHEN

Wer die beiden Quartiersmanager Heinrich Marcus Prüß und Lewin Lindner persönlich sprechen möchte, hat dazu folgende Möglichkeiten:

- Jeden Donnerstag ist das Quartiersmanagement von 10 bis 12 Uhr im Welcome-Treff in der Gronostraße 8 anzutreffen.

- Jeden vierten Mittwoch im Monat besucht das Quartiersmanagement von 14 bis 15.30 Uhr das Jugendzentrum Ricklingen in der Straße Auf dem Rohe 1-5.
- Nach telefonischer Vereinbarung können auch Treffen im Familienzentrum, Gronostraße 9 c-e,

vereinbart werden. Die Rufnummern lauten: (0511) 168-33910 (Heinrich Marcus Prüß) und (0511) 168-46303 (Lewin Lindner). Per Mail sind sie zu erreichen unter HeinrichMarcus.Pruess@hannover-stadt.de und lewin.lindner@hannover-stadt.de ■

KONTAKTE IM STADTTEIL



QUARTIERSMANAGEMENT

E-Mail: 50.51@hannover-stadt.de;
Heinrich Marcus Prüß, Telefon: (0511) 168-33910, E-Mail: HeinrichMarcus.Pruess@hannover-stadt.de
Lewin Lindner, Telefon: (0511) 168-46303, E-Mail: lewin.lindner@hannover-stadt.de

STADTTEILZENTRUM RICKLINGEN

Anne-Stache-Allee 7, 30459 Hannover
Telefon: (0511) 168-49595.
Öffnungszeiten: Mo. bis Sa. von 8 bis 23 Uhr, So. von 10 bis 18 Uhr.
E-Mail: Stadtteilzentrum-Ricklingen@Hannover-Stadt.de

FAMILIENZENTRUM GRONOSTRASSE

Gronostraße 9 c – e, 30459 Hannover
Telefon: (0511) 168-449589 (Peter Gottlieb) und (0511) 168-449587 (Jessica Mager)
Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. von 8 bis 16 Uhr.

JUGENDZENTRUM OBERRICKLINGEN

Auf dem Rohe 1 – 5, 30459 Hannover
Telefon: (0511) 168-49592
E-Mail: Jugendzentrum.Oberricklingen@Hannover-Stadt.de

POLIZEIKOMMISSARIAT RICKLINGEN

Göttinger Chaussee 175, 30459 Hannover
Telefon: (0511) 109 30 15
E-Mail: poststelle@pk-h-ricklingen.polizei.niedersachsen.de

WELCOME-TREFF

Gronostraße 8, 30459 Hannover
Telefon: (0511) 410 895 30
E-Mail: NBA-Gronostraße@msv-hannover.com

IMPRESSUM

Herausgeber:
Landeshauptstadt Hannover
Der Oberbürgermeister

Sachgebiet Stadterneuerung, Rudolf Hillebrecht Platz 1, 30159 Hannover, in Zusammenarbeit mit dem Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Die Sanierungszeitung erscheint in unregelmäßigen Abständen und wird im Sanierungsgebiet Oberricklingen Nord-Ost kostenlos an alle Haushalte verteilt. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Ohne Anspruch auf Fehlerlosigkeit.

Projektleitung:
Heinrich Marcus Prüß, André Hillebrand und Lewin Lindner

Redaktion:
Sebastian Hoff
Bericht Sanierungskommission: Jan Wöbking

Layout:
Christian Smit

Druck:
Die Umweltdruckerei
29393 Groß Oesingen

